

Aus der Stadt und Umgebung.

\* [Theater-Neubau.] In dem gestern zur Verbindung der Maurerarbeiten angelegten Termine sind Offerten eingereicht worden von den Maurermeistern L. Küpper, R. Grote und S. Hoffmann, sämtlich von hier. Zur Lieferung von Maurermaterialien waren Offerten von folgenden Firmen eingegangen: Trothe-Semmering, K. Häbde-Trotha, A. Schaaf-Planena, J. G. Volge-Salzwinde, Hennig-Bennstedt, Kos-towski-Schraplau, K. Gehhardt, D. Westphal, Linke & Ströfer, Böjge & Co., F. Hille, Klindhardt & Schreiber, K. Matthies, R. Penne, W. u. K. Schade, R. Pfannenberg, sämtlich von hier. In einem heute Vormittag anberaumten Termine zur Verbindung der Verblende- und Formsteine hatten Offerten abgegeben: A. Schaaf-Planena, Bienwald & Kother-Viegnig, Veßler & Radjads-Sainau, D. Westphal-Agger Werke, Greppiner Werke, Herjel-Ullersdorf, Siegersdorfer Werke.

\* [Das evangelische Diakonissenhaus.] Der uns vorliegende Kasernenabschluß des Diakonissenhauses pro 1884 weist in der Einnahme 334.436 Mark nach, welcher eine Ausgabe von 331.578 M. gegenübersteht, so daß im 1884 ein Ueberschuß von 2858 M. verbleibt. Von den einzelnen Positionen der Einnahme und Ausgabe heben wir folgende als von allgemeinerem Interesse hervor: In der Einnahme erscheinen: Haus- und Kirchenkollekte 5002 M., Geschenke und jährliche Beiträge 8658 M., Sammelblätter 2593 M., Depofiten und Conto-Corrent-Verkehr 201512 M., Auswärtige Stationen 9850 M., Verpflegungsgeld für Anstaltsstrafe 30741 M., Einkaufsgelder im Martinsstift 29700 M., Geschenke 4184 M., Pensionen 23635 M., In Ausgabe erscheinen: Für Arznei und Instrumente 3994 M., Bau- und Reparaturkosten 3289 M., Heizung 3150 M., Depofiten und Conto-Corrent-Verkehr 177683 M., Gehälter 12234 M., Nahrung 28618 M., Bau- und Reparaturkosten im Martinsstift 29808 M., Mobilien und Utensilien 6434 M., Verpflegungskosten 14463 M., Depofiten und Conto-Corrent-Verkehr 27124 M., Hypothekenzinsen 5917 M.

\* [Der Produktions-Uebersicht des Ober-Berg-amts-Bezirks Halle pro 1884] entnehmen wir folgende Daten: Steinkohlen wurden in 4 Werken produziert 17751 t (gegen das Vorjahr — 11333 t), Braunkohlen in 319 Werken 11188477 t (gegen das Vorjahr + 175160 t), Eisenerze in 6 Werken 46164 t (- 6521 t), Kupfererze in 4 Werken 522175 t (- 13908 t), Mauererze in 1 Werke 9734 t (+ 1104 t). Im Ganzen wurden bei vorgenannten Betriebsanlagen 11784310 t und zwar von 33082 Arbeitern produziert. Bei der Salzproduktion wurden geliefert: Steinsalz in 1 Werke 160109 t (+ 2326 t) davon ab das zum Zieden aufgetohten Salz 19654 t, Kalisalz in 5 Werken 788413 t (- 51626), Siedesalz in 6 Werken 106487 t (- 6130 t). Im Ganzen wurden hier in 12 Werken 1035356 t und zwar von 3781 Arbeitern produziert.

Der Kalksteinbruch zu Müdersdorf förderte mit 805 Arbeitern 331045 cbm (+ 4814 cbm).

\* Die beiden, rechts und links vom Altar der Marktkirche bisher auf umföhen Hochbänken stehenden beiden großen Orgelmaße, die seit einigen Jahren aus ihrer bisherigen Verborgenheit an das Tageslicht gezogen sind, haben neue entsprechende hölzerner Unterlegselle erhalten, auf denen sie sich besser ausnehmen und mehr zur Geltung kommen. Die Orgelstelle sind aus der renommierten Tischlerei des Herrn Weitz hier hervorgegangen, desselben, welcher auch das Altarbild für die neue Synagoge der hiesigen jüdischen Gemeinde, in dem die Gesetze aufbewahrt werden, in vorzüglich künstlerischer Weise angefertigt hat.

\* Wie wir hören, werden sich die „Julius“, dunkelfarbige Eingeborene des südbölichen Afrika, welche der großen Wölferfamilie der „Bata“ angehören, vom 20. bis 24. d. M. im Café David unter Führung des Impresario Herrn J. Fuchs sehen lassen. Seit ca. 5 Monaten haben sie bis zur letzten Stunde im Panoptikum von Berlin eine bedeutende Zugkraft ausgeübt. Unter ihnen (3 Männer, 1 Frau und 1 Kind) befindet sich eine Tochter des Königs Reichswald. Sie können sich in Halle nur 4 Tage aufhalten, da sie von hier zur bestimmten Zeit in Leipzig, dann in Posen, Köln und auf 3 Monate in Pest zur Ausstellung eintreffen müssen. Von kompetenter Seite wird bestätigt, daß ihr Anführer Infano auf einem Kral in der Nähe von Amhalazi, nördlich des Ungarischen Reiches ist. Ihre Waffen sind durchaus echt, ihr Kriegsschmuck ist derselbe, wie er von den Fuß-Regimenten im Zululande getragen wird. Die Nummeranten des Publikums sind sich ihnen sicher nicht weniger zuwenden, als es bei den Aufraluregen der Fall war.

\* [Der Zweigverein für wissenschaftliche Pädagogik] wird nächsten Mittwoch den 15. April Abends 8 Uhr im Hotel zum „Goldenen Löwen“ eine Sitzung abhalten. Herr Pastor Fligel aus Mansleben wird gemässmaßen als ein Nachfolger des Geburtstages von Bismarck — einen Vortrag halten über „Herbart's Gedanken über Politik und Staat“.

\* Im Café David hielt gestern Abend der Halle'sche Haus- und Grundbesitzer-Verein unter Vorsitz des Herrn Maurermeister Silberbrandt eine gut besuchte Versammlung ab. Aus den gepflogenen Verhandlungen ist Folgendes zu entnehmen: Der Vorstand hat ein Ab-

kommen mit dem Schöfflichen Abfuhr-Institut dahin getroffen, daß dasselbe durch seine Werke die Räumung der Senkgruben der Mitglieder unentgeltlich ausführt und mit dieser Arbeiten in aller Kürze beginnt. Bezüglich der Abfuhr der Müll- und Dünger- u. Gruben schweben noch die Verhandlungen, doch lassen auch diese eine betrieblige Lösung erwarten. Der Vorstand hat ein Mieths-Nachweisungs-Büreau bei Herrn Rudolf Mosse, Annoncenexpedition, Brüderstraße etabliert, auf dem jeder Wohnungsuchende die gewünschte Auskunft über leerstehende Wohnungen, deren Größe und Miethspreis erhält und ohne große Mühe seine Wünsche betriebligen kann. — Als juristischer Beistand des Vereins, der in manchen Fragen doch nöthig wird, ist Herr Rechtsanwalt Schütte gewonnen worden. Herr Bauunternehmer Schulze hat dem Verein einen Fragekasten geschenkt, der sich insofern von denen anderer Vereine unterscheidet, als er zwei Abtheilungen enthält, die eine bestimmt zur Aufnahme von Fragezetteln, die andere reservirt zur Aufbewahrung von freiwilligen Geldebeiträgen, welche zu Wohnnächten zur Verbesserung von Bänken verwendet werden sollen. Nächste der Verein auch in letzterer Beziehung günstige Resultate erzielen, wie dies in anderer Weise der Fall ist. — Es wurde u. A. auf die in Bauers Brauerei, Rathausgasse und Kelm's Restaurant, gr. Ulrichstraße ausliegende, in Berlin erscheinende Zeitschrift „Deutsches Grundeigentum“ aufmerksam gemacht, die alle einen Haus- und Grundbesitzer interessirenden Fragen auf das Eingehendste und Verständlichste erörtert. Für einen Besitzer ist diese Zeitschrift geradezu unentbehrlich.

\* Im Glaucha'schen Schießgraben fand gestern Abend eine Versammlung des III. kommunalen Wahlbezirks-Vereins statt. Der Vorsitzende, Herr Weßhändler Schramm theilte zunächst den Inhalt mehrerer eingegangener Antworten Seitens des Magistrats auf ihm erlangte Gesuche des Vereins in Betreff der besseren Gestaltung des Ludwigstragen-Fahrtweges und der größeren Reinhaltung der Straßenabgänge am Kamnischen Thor bei Schmutzweiser, mit, die einer Abhilfe der tief empfundenen Uebelstände entsprachen. Der Schlußbericht über die Zwingerstragen-Angelegenheit wurde von Herrn Kaufmann Waechter erstattet, dem neben Herrn Zimmermeister Schräpler das Verdienst gebührt, diese für den Süden so wichtige Straße in Anregung und Durchführung gebracht zu haben. — Es folgte eine Besprechung über die projektierte und von der Stadtverordneten-Versammlung bereits beschlossene Straßenbahnlinie Steinthor — große Steinstraße — Kleinmieden — Marktplatz — Schmeerstraße — alter Markt — Moritzstraße — Moritzthor — Hospitalplatz — Glaucha — Kammerthor event. Böllberg. — Nach längerer Diskussion hierüber nahm die Versammlung folgenden Antrag an: „Die Versammlung beschließt, den Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung zu eruchen, die qu. Straßenbahnangelegenheit wieder aufnehmen und baldmöglichst zur Ausführung bringen zu wollen. — Selbstthätig wurde noch über die Errichtung einer Arbeits-Nachweisungsstelle eingehend gesprochen.“

\* [Jubiläum des Realgymnasiums der Franckeschen Stiftungen.] Nach dem uns vorliegenden Programm wird das Realgymnasium sein 50jähriges Jubiläum in den Tagen vom 4. bis 6. Mai begehen und am Montag den 4. Mai zur Vorfeier mit der Aufführung der Glöde durch den Schillerchor im großen Versammlungs-Saale der Franckeschen Stiftungen Nachmittags 4 Uhr beginnen. Zur Begrüßung der Festgäste findet dann Abends 8 Uhr eine gesellige Vereinigung im „Hofjäger“ statt. Die Hauptfeier wird Dienstag Vormittag 10 Uhr in einem Festsaal im großen Versammlungs-Saale und in einem Festmahle im Saale der Berggesellschaft Mittags 1/2 Uhr bestehen. Auf Anregung früherer Schüler der Anzahl ist außerdem beschlossen worden, nach der offiziellen Feier den Festgästen an weiteren Festlichkeiten anzubieten: Dienstag den 5. Mai Nachmittags: Saalfahrt (nach der Saalkloßbrauerei); Abends Beleuchtung der Saalfeier. Mittwoch den 6. Mai Vormittags: Frühstück in Freyberg's Garten; Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt. Abends: Kommerz der alten Schüler im Stadtschützenhause. (Bei ungünstigen Wetter werden Saalfahrt und Kommerz vertauscht.) Zu sämtlichen Festtagen, mit Ausnahme des Festmahles, ist der Zutritt den Inhabern von Festkarten (à 2 M.) gestattet; für das Festmahle werden besondere Karten (à 3 M. für Konvert. exkl. Wein) ausgegeben. Es wird dringend gebeten, die betreffenden Karten gegen Einreichung des Betrages bis spätestens zum 20. April vom Herrn Direktor F. Beck, Merseburgerstr. 46, beziehen zu wollen.

\* [Neues Theater.] Das im Centrum der Stadt gelegene beliebte Vergnügungslokal wird vom 11. Mai cr. ab auf einige Zeit geschlossen bleiben, weil der Besitzer eine vollständige Renovierung aller Räume, insbesondere auch eine künstlerische Dekoration des Saales, auszuführen zu lassen beabsichtigt.

\* [Weisung.] Gestern Nachmittag wurde aus seiner Wohnung, Bernburgerstr. 13, der hieselbst verstorbenen Rittmeister a. D. Herr v. Hellwig mit militärischen Ehren auf dem sächsischen Friedhofe zur letzten Ruhe beigesetzt. Dem reich geschmückten Sarge folgten außer den Angehörigen eine große Anzahl aktiver und inaktiver Militärs, auch Deputationen des hiesigen Offizierkorps. Die Trauermusik wurde von der hiesigen Regimentskapelle ausgeführt.

\* [Schlerei.] In heutiger Schöffengerichtssitzung kam ein, namentlich für Holzproduzentenbedeutender werthvoller Fall zur Verhandlung, der sehr geeignet sein dürfte, selbige zur Vorsicht zu mahnen. Im Januar wurden mehrmals auf hiesigen Steinthorabauhof Entwendungen von Kohlen- und Eisenstücken (Kohleisen und Schienenstäben) constatirt und am 16. Januar 5 Arbeiterfrauen aus Giebichenstein, Minna Bandel, Wilhelmine Adam, Theresie Wüstemann, Henriette Ebler und Franziska Mannitsch dabei betroffen. Selbige standen dierhalb unter Anklage und waren auch geständig, zur Entschädigung ihre Nothlage vorzüglich, welche auch bei Beurtheilung in Betracht gezogen wurde. Beantragt wurden von der Staatsanwaltschaft gegen die Bandel, Adam, Mannitsch je 3 Wochen, gegen die Wüstemann und Ebler je 1 Monat Gefängnis; letztere beiden waren mehr belastet. Das gestohlene Eisen hatten die Frauen an den Handelsmann Schmilum in Giebichenstein verkauft, demselben vorliegende, daß sie die Gegenstände verkauft hätten. Einen Theil Kohleisen von 75—100 Pfund hatte der Handelsmann ebendieselbst für 2 Mark käuflich erworben, während p. Schmilum pro Pfund mit 1 resp. 1/2 Pfennig gekauft hatte. Gegen die beiden Händler war deshalb Anklage wegen Schlerei erhoben und zwar zunächst wegen einfacher Schlerei, die auch bezüglich p. Hoffmanns als erwiesen angenommen wurde. Dagegen gestaltete sich die Sache betrefß p. Schmilum insofern bedenklich, als selbiger zu mehreren Malen Quantitäten von dem in Rede stehenden Eisen erworben, den Verkäuferinnen auch gesagt hatte, verschwiegen zu sein und dann auch aus der Beschaffenheit des Eisens, namentlich der Schienenstücke, wohl hätte ersehen können, daß solche Gegenstände keine Fundobjekte gewesen, zumal wiederholt dergleichen von denselben Personen zu ihm gebracht wurden. Aus diesen Umständen meinte die königl. Staatsanwaltschaft folgern zu können, daß hierbei der Verdacht auf gewerbsmäßig betriebene Schlerei vorliege, welcher Ansicht auch der Gerichtshof sich angeschlossen und hiernach in dieser Sache das Schöffengericht für incompetent erklärte, weil auf belagtes Verbrechen Zuchthausstrafe steht, bei 10 Jahren. Die Angelegenheit muß deshalb der Strafkammer königl. Landgerichts überwiesen werden und wird demnach vor diesem Gerichtshof die ganze Sache, auch die Diebstähle, zur Verhandlung kommen. — Was ein Bäckling zu Stande bringen kann, ergab sich aus der Verhandlung gegen den Arbeiter Ludwig Franz Dimald, der am 25. Februar im Laden des Kaufmanns Aug. Zeit hier, gr. Ulrichstr. 17, sich erst einen Bäckling geben ließ, demselben verzehrte, dann einen zweiten in gleicher Weise zu sich nahm, aber beide Fische nicht bezahlte, trotzdem jedoch auf Aufforderung zu bezahlen erklärte, daß er schon bezahlt hätte. Dies führte zu gegenseitigen Demonstrationen, worauf der p. Dimald zum Verlassen des Ladens aufgefordert wurde, nicht Folge leistete und schließlich mit Gewalt hinausgeführt werden mußte, bei welcher Gelegenheit er dem Kommissär Werner dessen Schlips mit Nadel, 4 Mark werth, abriß und mitnahm. Betrugsversuch, Hausfriedensbruch und Diebstahl mußten hiernach als erwiesen angenommen werden; seine Angabe, er hätte nachträglich den Schlips im Laden zurückgeben wollen, ihm sei aber der Eintritt durch Abschluß der Ladenthür unmöglich gewesen, ward durch die Zeugenaussagen widerlegt und lautete das Urtheil hiernach auf 14 Tage Gefängnis nebst Kostentragung.

\* Vor einigen Tagen fand man an dem Grundstück Dachriggasse 5 eine Walschwanne, die wahrscheinlich irgendwo gestohlen und vom Diebe aus irgend welchen Gründen an den Fundort gestellt war. Welche Art der Eigentümer der Wanne durch diese Notiz Kenntnis von dem Verbleibe seines Eigenthums, das in das benannte Grundstück eingestellt ist. Die Wanne ist mit 2 eisernen Ketten versehen.

\* [Unglücksfälle.] Auf dem Aufstiege der hiesigen Zuckerraffinerie kam gestern Vormittag der Arbeiter Hermann Thielemann aus Brudorf dadurch zu Schaden, daß er beim Entladen der Kohlenwagen im Knochenhaufen von einem herabfallenden Wagen im Rücken und am rechten Beine getroffen und nicht erheblich verletzt wurde. Die Ueberführung des Thielemann nach der hiesigen Klinik mußte sofort veranlaßt werden. — Ein eigentümlicher Unglücksfall ereignete sich vorgestern Abend auf dem Gehöft des Dekonomen Wesel in Rembach. Der Geschäftsführer Cavello war in seinem Stalle mit Anleihen beschäftigt und bürste sich nach der von der Wand herabgefallenen Kopsbedeckung. Auf einmal erdröhte ein Schuß und Cavello fühlte einen heftigen Schmerz in der linken Hand, auch sah er, daß ihm das Blut an derselben herabrieselte. Die Ursache des Vorfalles sollte sich bald aufklären. Ein Kollege des C. hatte in seinem Koffer einen geladenen Revolver aufbewahrt. In dem gedachten Tage hatten sich Kinder mit dem Sahale des Rosses zu thun gemacht und hierbei den Revolver mit herausgerissen, welcher in der Streu verstreut liegen geblieben war. Bei dem Aufheben der Kopsbedeckung hat C. wahrscheinlich auf den Revolver getreten, wobei sich derselbe entladen hat. In der hiesigen Klinik, wohin man den Verletzten gestern gebracht hatte, mußten ihm leider zwei Finger der linken Hand abgenommen werden.

Standesamt Giebichenstein.

Meldung vom 8. April.

Aufgeboren: Der Fabrikarbeiter E. G. Weprand und Witwe F. B. Dornad geb. Wehrdorf in Gröblich.

Geblichung: Der Bergarbeiter J. F. C. Schar und A. F. W. Saalheim, Reilstraße 42.



**Geboren:** Dem Handarbeiter F. W. Kreuzmann eine T., Sobelstraße 6. — Dem Handarbeiter F. S. Kretsch eine T., Schlichtweg 5. — Dem Fabrikarbeiter F. V. H. Koch eine S., Goienstraße 12. — Dem Diener A. C. F. Banow ein S., Burgstraße 38. — Dem Substern F. A. Schulte ein S., Brunnenstraße 12. — Dem Förner F. W. Hohenpfeil eine T., Brunnenstraße 33. — Dem Förner A. Julius ein S., Kammernstraße 10. — Dem Handarbeiter S. G. Waide eine T., Höherstraße 11. — Dem Förner F. D. Würdinger ein S., Breitenstraße 4. — Dem Zimmermann C. S. Richter ein S., Goienstraße 6a.

**Geschiedene:** Der Kaufmann F. E. Zinte und A. F. D. Meyer, Kaufstraße 17.

### Aus den Elementarschulen.

Der erste Schultag.

Wenn der Tag erfüllt ist, an welchem die schulpflichtigen Kinder zum ersten Male diejenige Räume betreten, in denen sie 8 Jahre lang durch Erziehung und Unterricht für das praktische Leben vorbereitet und geschult gemacht werden sollen, pflegen die Pforten der Schulgebäude weit geöffnet zu sein, denn mit der Schaar der Neulingen kommen stürmender Vater, Mutter oder ältere Geschwister mit herein, welche dem kleinen schulpflichtig gewordenen Erdenbürger bei seinem für ihn so wichtigen Gange das Geleit geben. Manchem auf dem Wege zur Schule noch beherzt aufstrebenden Jungen wird beim Eintritt in die Klasse, welche mit ihren zumeist farbigen Wänden, der schwarzen Schultafel und den vielen aneinander gereihten Bänken so ganz anders aussieht, als die Stube daheim, etwas schüchtern und die Hand der sorglichen Mutter wird fester beim Gesäß. Andere stürmen wüthend in die Bänke hinein, denn ihnen ist ja bestimmt in Aussicht gestellt worden, daß der Lehrer den Dünnbäumchen schütteln und auch für sie dann etwas Erleuchtliches herabfallen wird. Endlich sitzen so ziemlich Alle in leiblicher Ordnung auf ihren Bänken. Zwar haben ja manche noch ihre Hüte und Mützen auf dem Kopfe oder das neue Tornister auf dem Rücken, aber schließlich gelangt es dem Lehrer doch, wenn auch nicht ohne viel Aufwand von Verbämlichkeit, auch diese zum Ablegen der für den ersten Schultag neu beschaffenen Ausstattungsgegenstände zu bewegen. — Mittelweile verlassen nach und nach die Begleiter der Kleinen, nachdem sie diesen das heilige Versprechen des baldigen Wiederabholens haben geben müssen, die Klasse. Endlich ist diese leer und der Lehrer mit der ihm anvertrauten Kinderbesatzung allein. So ganz eben ist es aber bei dem Fortgehen der Erwachsenen nicht abgegangen, denn so manches kleine Menschenkind, das, so lange die Mutter noch in Sicht war, ruhig zwischen seinen Kameraden dafuß, springt plötzlich beim Weggange der Mama auf, nimmt schleunigst sein Tornister und schreit derselben nach: „Mutter, Mutter! ich will mit!“ — Unruhige Geister laufen unterdessen mit nichts, dir nichts an die Fenster und sehen auf die Straße hinaus, andere rufen laut einem fernstehenden Bekannten zu, wieder andere probieren die Festigkeit der neuen Stiefeln durch werbes Klopfen an die Bänke, etwelche gerathen auch wohl in Streit über die Platzierung ihrer Tornister und folgt dem anfänglichen Plänkeln — Hin- und Herschieben der Tornister — nicht selten und unpflichtig ein fröhliches, fröhlicher Krieg, der mit den kleinen Fäustern in den Haaren ausgefochten wird. — Wieder andere überfällt das Heimweh und beginnen bitterlich zu weinen.

Witten in dem Saal steht der Lehrer, beschwichtigend, schlichtend, ermahnend, denn nun gilt es, Ruhe zu schaffen um Ruhe abgeben zu können, ob auch alle die ihm durch die vorherige Aufnahme Ueberwiesenen wirklich erschienen sind. Der Namensaufruf fördert oft ergötzliche Szenen zu Tage, denn die kleinen Menschen wissen gar häufig nicht nicht, wie ihr Vatersname lautet und schweigen in Folge dessen beim Aufrufe hartnäckig still. Da gilt es denn allerletzt Kunstgriffe in Anwendung zu bringen und durch zutrauliche Fragen den Schwiegeln den Mund zu öffnen. Manche, durch vergessene Fragen herauskatechisierte Antworten lauten oft gar wunderbar, „Wie heißt denn du?“ „Karl.“ „Nichtig, hier ist ein Buch und da steht dein Name Karl. Heißt du nicht noch Gurde?“ „Ne!“ „Wie heißt denn dein Vater?“ „Fritze.“ „Schön, so nennt ihn vielleicht deine Mutter, aber nennst du denn die Leute, welche neben euch wohnen, nicht noch anders? Sagen die nicht vielleicht zu dir: Herr Gurde?“ „Ne, die sagen noch Fritze.“ „Aun denn, wie heißt denn deine Mutter?“ und die prompte Antwort lautet: „Niete.“ Dabei bleibt der kleine Bursche und das ist sein Recht, denn er hat seine Eltern, einfache Arbeitsleute, einander nicht anders rufen hören und die Nachbarkinder, gute Bekannte der Beiden, enthalten sich bei der Anrede auch jeglicher, ihnen

überflüssig erscheinenden Titulation. — Doch der Inquirent ruht nicht, „Hat denn der Postbote auch schon einmal einen Brief gebracht?“ — „Ja, gestern.“ — „Wem hat er denn den Brief gegeben?“ — „Meinem Vater.“ — „Was sagte denn der Postbote zu deinem Vater, ehe er den Brief abgab?“ — „Erst Stillstehen, dann erfolgt wohl nach einigen Bejammern oder nochmaliger Frage die Antwort: „Sind Sie Herr Gurde?“ — „Was sagte denn dein Vater darauf?“ — „Gar nichts, ja“ hat er gelacht.“ — „Aha! nun setze dich einmal wieder auf deinen Platz, siehe, mein Gurde, nun weiß ich auch wie du heißt, du heißt Karl Gurde und wenn ich wieder einmal: Karl Gurde! rufe, dann mußt du fröhlich und laut antworten: Hier! — Wir wollen es gleich einmal probiren: Karl Gurde?“ — „Hier!“ — „So war es brav!“ — Dieses gependete Lob hat für Manche einen besonderen Reiz und auf nun folgende Namensaufrufe wird die Namensangabe nicht selten mit einer solchen Verwendigung von Zungenkraft befannt gegeben, als wäre der Schultisch des Lehrers eine Meile weit entfernt.

Während der Lehrer nun in dieser Weise für später den Unterrichtsbeginn vorbereitet, erhält wohl pfeiflich von einem fix und fertigen Burschen, das seine Augen in allen Ecken umherzuschweifen läßt, der Ruf: „Dort fracht einer aus!“ Nichtig, der kleine dicke Junge, welcher an der Ecke der Bank in der Nähe der Thür seinen Platz erhalten hat und immerfort unter Weinen sagte: „Ich will bei meinen Vater! ich will bei meinen Vater!“ ist im Begriff mit Saß und Rad auszurücken. Alles giltliche Juchzen verjagt bei dem Jungen nicht, der Lehrer bringt ihn auf seinen Platz zurück und der kleine Bursche heult und schreit weiter. Da gilt es denn für den Lehrer, zu weiteren kleinen Kunstgriffen Lusthaft zu nehmen, um das Heulgetöse zu beruhigen und darauf in der Kelagungsrichtung fortzufahren zu können. — „Aun, so pfeift einmal.“ „Sofort sangen einige der Beherzten an zu pfeifen, andere fallen mit ein und schließlich sind es ein Duzend und etliche, welche mit Eifer aus Herzenslust pfeifen. Wie Vogelezotirer Klinge es laut, nur — etwas lauter. Der Lehrer läßt die kleinen Musikanten gewähren, denn der kleine Dide wird fröhlich ruhiger bei den ihm von der Straße her ließen Klängen, die Thürnen verstanden nach und nach, er sieht sich sogar ein paar Mal um und, wenn das Glück gut ist, fängt er schließlich selbst mit an zu pfeifen. Die Furcht, welche ihm in Folge der dabeim unverständigen Weie geäußerten Drohung: „Warte nur, wenn du in die Schule kommst, wirst du schon deine Fische kriegen!“ das kleine Herz gefangen hielt, ist verschwunden, denn der Lehrer ist ja gar kein böser Mann, sondern sieht alle Kinder so freundlich an, auch wenn sie — pfeifen. — Wie fröhlich die Kinder dann an der Hand der Eltern nach Hause gehen, und was sie da alles eifrig zu erzählen haben! das auf der Straße zu beobachten, hat Jeder selbst genung Gelegenheit.

### Provinz und Nachbarstaaten.

\* Merseburg, 10. April. Gestern Vormittag fand im Sitzungssaal der hiesigen Königl. Regierung die Verhandlung der königlichen Domäne Friedeburg a. S. mit Bismarck Straubenhof auf die Dauer der nächsten 18 Jahre statt. Unter den Bietern leistete das Höchstgebot mit 4150 Mark der Kammergutspächter Herr Graendhorst aus Kloster-Nandorf. Die Kaufsumme betrug anteil 40000 Mark.

\* Trebitz, 8. April. Am Aller-Heiligenabend feierte der Bürger August Böker mit seiner Gattin das seltsame Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubilar ist 88, die Jubelbraut 83 Jahre alt. Beide erziehen sich, trotz des hohen Alters, einer guten Gemüths.

\* Wehlitz (Gotha), 8. April. Nach der „Zeitschrift für die evangelischen Geistlichen“ hat der bisherige Parrer A. Ausfeld hier nämlich keine Karikatur aufgegeben und überhaupt der geistlichen Thätigkeit entzagt, um, wie es heißt, die theatralische Laufbahn zu betreten.

### Handel und Verkehr.

\* Köln, 10. April. Die Versicherungsgesellschaft „Agrisippa“ zahlt 16 1/2 pCt. Dividende, ebenso der Rückversicherungsverein „Agrisippa“.

\* München, 10. April. Gegenüber der Blättermeldung von angeblichen Offerten der preussischen Regierung behms Erwerbung der pbbalischen Eisenbahnen, erklärt die „Allgem. Zeitung“ von unterrichteter Seite, daß an maßgebender Stelle von derartigen Offerten der preussischen Regierung nichts bekannt und somit zu einer bezüglichen Stellungnahme der bairischen Staatsregierung bisher kein Anlaß gegeben sei.

\* Bern, 10. April. Der Bundesrath hat die Vorlage der Direction der Gottbarbahn für die Anlage einer Hauptreparaturwerkstätte in Bellinzona genehmigt und gleichzeitig von der Bahn verlangt, aus betriebswirtschaftlichen Gründen eine zweite Reparaturwerkstätte auf der Nordseite zu errichten.

### Nachtrag zur Tages-Chronik.

\* In den Kreisen der deutschen Singschraft soll der Gedanke angeregt werden, Franz Abt aus den Mitteln der Singschraftvereine auf seiner Anstaltsreise zu Wiesbaden ein würdiges Denkmal zu errichten. Der augenblicklich zur Kur weilende Professor Karl Heil hat von dem Verstorbenen vor der Beerdigung bejufs Anfertigung einer Büste eine Todtenmaske abgenommen.

\* Ein Circular des italienischen Unterrichtsministers Coppino vom 1. d. M. kündigt die Wiedereröffnung der Universitäten gleich nach den Osterfeiertagen an, betont aber, daß bei eventueller Wiederholung von Unruhen die Schuldigen aufs Strengste bestraft würden.

\* In Rom nimmt die Unternehmung in Sachen der wegen revolutionärer Propaganda in der Arme Verhafteten eine immer bedeutendere Gestaltung an. Bei dem verhafteten Ludovico Marini wurden Pläne der römischen Kojernen vorgefunden und von ihm anerkannt. Die Behörden besitzen die Kiste der Mitglieder der Gesellschaft; es sollen angeblich sechshundert in Rom allein sein.

\* Umke Gerächts von einem gegen die königliche Familie und den Hof heucheligen Attentat, welches auslöcherweise bereitet worden ist, durchführten am Mittwoch und Donnerstag vergangener Woche die Stadt Madrid. Von den Journalen brachte nur „El Globo“ in seiner Donnerstagsnummer eine kurze heuzügliche Notiz; die Zeitungen waren nämlich ohne jede Andeutung von den Vorgängen des Mittwochs geblieben, weil die spanische Justiz sehr neugierig auf Werke zu geben pflegt. Wie nun die offizielle „Correspondencia“ in der Sonntagsnummer mittheilt, waren am Mittwoch fünf Individuen verhaftet worden, die ein Attentat gegen die königliche Familie geplant hatten, aber durch die Unlicht der Polizei noch rechtzeitig unthätig gemacht worden waren. Nach spanischer Sitte müssen der König und die ganze königliche Familie, sowie der Hof am grünen Donnerstag zu Fuß vom Palast aus gewisse Kirchen und Kapellen besuchen; auch der Donnerstag bis Samstag früh in der Charwoche sein Wasgen im Centrum Madrids fährer. Natürlich sammelt sich nun in den Straßen, welche der königliche Zug bei diesem Rundzuge durch die Kirchen passieren muß, viel Volk an. Diese Volksansammlungen wollten die Verächter benutzen, um aus ihnen heraus Dynamitpatronen auf die königliche Familie zu schießen. Glücklicherweise sind die Verächter noch rechtzeitig von der Polizei entdeckt worden. In Madrid herrscht in Folge des Vorfalls eine ungebührliche Erregung, dabei bewundern man den Muth der königlichen Familie, die trotz dieses Vorfalls den vorgeschriebenen Rundgang am Donnerstag nicht unterlassen hat.


### Telegraphische Mittheilungen.

\* Paris, 10. April. Der „Temps“ meldet, die für Tonkin bestimmten Verpfändungen würden ihre Einrückung demnächst beginnen, damit in zuverlässiger Weise alle wichtigen Punkte besetzt werden, die General Briere de Laüle nach der am 20. April beginnenden und bis 31. Mai dauernden Räumung Sietens der Chinesen noch besetzen wird.

\* Paris, 10. April. Die Hauptpunkte der Friedenspräliminarien mit China sind folgende: Sofort nach der Verkündung des kaiserlichen Decrets, welches die Ausführung der Konvention von Tientsin und die Räumung des Tonkin seitens der chinesischen Truppen anordnet, werden alle militärischen Operationen eingestellt und die Wafade von Formosa und Palfai aufgehoben werden. Zu derselben Zeit, wo die chinesischen Truppen den Befehl erhalten werden, über die Grenze zurückzugehen, wird sich der französische Geandte, Patenot, nach Tientsin oder Peking begeben, um über den definitiven Friedens-Freundchafts- und Handelsvertrag zu verhandeln. Dieser Vertrag wird das Datum der Räumung Formosas durch die Franzosen festsetzen. Sobald der Vertrag unterzeichnet und durch kaiserliches Decret genehmigt sein wird, werden die dem Transport von nach Nordchina bestimmter Kriegsfantendende durch französische Kreuzer bereizeten Hindernisse beseitigt werden, wird Frankreich seine Flotte zurückberufen und China seine Häfen dem französischen Handel wieder öffnen.

### Originaltelegramm des Halle'schen Tageblattes.

\* London, 11. April. „Daily News“ neueste Depesche aus Petersburg sind beruhigender Natur und redigirter die Annahme, daß der Frieden erhalten werde. Die Antwort der russischen Regierung auf die letzte Depesche Granvilles, betreffend die Vorgänge in Posen, werde, da die Regierung Erklärungen von Komaroff verlangte, nicht vor 14 Tagen erwartet. Inzwischen werden die Kabinettsbeschlüsse, die Rüstungen betreffend, mit verstärkter Energie fortgesetzt.



**Uebernimmt es wohl eine  
Autorität im bergmännischen Fach,  
an der Hand des betreffenden Grubenbildes fest, ein  
Gutachten und Betriebsplan  
für ein Braunkohlenwerk anzuarbeiten?**

**„Es sind außergewöhnliche Verhältnisse vor-  
handen, die allein schon des Interesses werth  
sind, um das Gensender Dieses eine Au-  
torität — der guten Sache wegen — gebeten haben  
möchte.“**

**Gedreht Abt. sub B. 666 durch Rudolf Mosse, Brüderstr. 6, I., erbeten.**

In meinem **Handarbeits-Unterricht**  
können noch einige Damen und Kinder theil-  
nehmen. Sprechst. 12—2 Uhr.  
**A. Triebel**, Königsstraße 16, I.

**Sammelstellen  
für Cigarrentöpfchen:**  
Dr. Schlott, Sanitätsrath, Kömigsstr. 30.  
Hildebrandt, Mauernstr., Buchererstr. 7.  
Dr. Günther, Blumenstraße 4.  
Ed. Robert, gr. Ulrichstraße 41.  
Wittich, Hotel garni zur Tulpe.  
Julius Liederich, Harz 25.  
Hofenblatt, Fricur, Schneerstraße 35.  
Glück, Postkellner, Steg 12.  
Elste, Auktions-Kommissar, Schulberg 12.  
Moritz König, Rathhausgasse 9; alleinige  
Verkaufsstelle für Cigarrentöpfchen, Risten-  
und Wäbder.







# Seifen-Geschäft.

Mit heutigem Tage errichtete ich in dem zweiten Laden meines Hauses eine spezielle Abtheilung für

## Wasch- u. Toiletteseifen, Parfümerien u. Lichte.

Bei bedeutenden Abschläffen offerire ich in nur reeller, guter Qualität zu den billigsten Preisen; die Seifen werden von mir chemisch untersucht und garantire ich für Reinheit und frei von der Wäsche schädlichen Ingredienzien. Mein Preiscourant steht zur gef. Disposition und verende auf Wunsch franco.

Hochachtungsvoll  
**C. Kaiser, Schmeerstraße 24.**

## Privatschule,

Karlstraße 13.

Der Unterricht des Sommerhalbjahres beginnt Dienstag den 14 April. Sprechstunden während der Ferien Vormittags 11-12 Uhr.  
**Agnes Stange.**



En gros!

En détail!

## Zum Schulanfang!

Tournister aus Leder, Seehund, Tuch, Plüsch etc., nur gediegene Handarbeit, zu äußerst billigen Preisen;

Schultaschen für Knaben u. Mädchen in Leder und Cloth von

60 Pfg. an;

Universal-Bücherträger für Knaben und Mädchen, zum Umhängen und zum Tragen in Gallico, Leder, Plüsch mit Nadelstich und Beislag;

Hanf-schultaschen, Klapp-tafeln, Schiefertafeln, Federkasten, Fibeln, Lehrbücher, Atlanten, sowie sämtliche Schulbedarfsartikel in nur solider Waare zu billigsten Preisen bei

**Albin Hentze, Halle, Schmeerstr. 39.**



**Neueste Sendung in Schmuckstücken für Herren u. Damen: Uhretetten, Verlorenes, Broches, Ohringe, Medaillons, Kreuze, Armbänder, Ringe in Gold, Silber, Nickel, Stahl, Eisenstein Jet u. Bernstein empfiehlt in größter Auswahl und billigst gestellten Preisen**  
**C. F. Ritter, Halle a/S., Leipzigerstr. 91.**

**OSWALD HIER'S**  
(Hauptgeschäft: Halle, Steinstr. 20)  
chemisch untersuchte, reine, ungeschwefelte franz. Naturweine von H. L. - per Lit. zu Ausf. Preis-Courant gratis & franco.

Haupt-Geschäft in Halle a. S. 7 Brüderstraße 7 und 63. Große Steinstraße 63.

Schulbücher — alt — neu — bill. bei **Peterfen, Schulbergplatz 18.**

Secrétaire, Veritto's, Sopha's, Spiegel, Bettstellen mit Matratzen etc., kompl. Ausstattungen in Nussbaum, Mahagoni und Birke sehr billig **Feisberggasse 31.**

Neue und gebrauchte Möbel verkauft billig **Brüderstr. 4 (Balloria).**

2 gute Wehlkasten, 1 Decimal-Waage zu verkaufen **Bonnenplatz 4, II.**

**Zur Beachtung!** Für getragene Winter-Heberzieher zahlt hohe Preise **C. Buchholz, Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.**

Neu und dauerhaft gearbeitete Stiefeln für 6 Mk. 50 Pf. das Paar bekommt man nur bei **C. Buchholz, Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.**

**Fahnen, Schärpen, Bänder** für Vereine liefert **Franz Reinecke, Hannover.**

Wo kauft man am billigsten selbstgefertigte Kinderwagen? **Herrenstr. 6.**

Neueste Formen.  
**Strohhatwäsche.**  
**Rudolph Sachs & Co.**  
Modistinnen Kabatt.

## Tanz-Unterricht.

Der Sommerkurs meines Privat-Circels beginnt **Donnerstag den 23. April.** Gefällige Anmeldungen werden angenommen.  
**A. Hardegen, Klausthorstraße 7, II.**

## Lateinische Hauptschule.

Die Prüfung der für das Sommersemester neu angemeldeten Schüler findet **Montag den 13. April** statt von 8 Uhr Vormittag ab. Dabei sind Tauf-schein, Sempstest und Abgangszeugniß der vorher besuchten Anstalt vorzulegen. Der Unterricht wird **Dienstag den 14. April 9 Uhr** Vorm. eröffnet. **Fries.**

## Ortskrankenkasse des Schuhmacher-Gewerbes.

**Ordentliche Generalversammlung**  
Montag den 20. April Abends 7 1/2 Uhr in der Restauration „zur Moritzburg“ (Sargz.)  
Tagesordnung:

1. Rechnungslegung pro 1884.
  2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
  3. Genehmigung der geschlossenen Verträge.
  4. Antrag um Annahme eines Nachtrages zu § 14 des Statutes.
  5. Geschäftliches.
- Zu dieser Versammlung ladet alle Kassenmitglieder, welche großjährig sind, sowie alle Arbeitgeber, welche für Kassenmitglieder Beiträge aus eigenen Mitteln zahlen, hiermit ergeben ein.  
**Der Vorstand.**

## Kaufmännischer Verein.

Am 15. April Abends 8 Uhr im **Neuen Theater** Musikalisch-dramatischer Abend zum Besten hiesiger **Jerichtolonien**, wozu von den Mitgliedern Eintrittskarten a 1 Mark abgeholt werden können bei den Vorstandsmitgliedern **Ferd. Tombo, Aug. Apelt, W. G. Heyer, Wilhelm Voehr, Franz Krug, Adolph Keller, Carl Prabsch und Th. Ulrich.**

## Ergebenste Mittheilung!

Ich habe meine Wohnung nach **Leipzig, Hauptstraße 10 (5)**, verlegt. Mein Comtoir gr. **Steinstraße 66, I, Halle a. S.**, behalte ich bei.  
**Max A. Müller,**  
Retretung u. Depot für **Halle a/S.** und **Leipzig** der **Champagnerfabrik** und **Weingroßhandlung**  
**Kloss & Förster, Freyburg a/N.**

**Max A. Müller,** Leipzig, **Deutscher Sect.-Keller, Hauptstr. 10 (5).**

## Kleinschmieden Wiener Bierhalle, Kleinschmieden

Hiermit erlaube ich mir einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß ich am 1. April die **„Wiener Bierhalle“** übernommen und die Lokalitäten neu restaurirt habe. Für einen guten fräftigen Mittagstisch ist bestens georgt. Stamm, Frühstück, ff. **Niederösterreich'sches Lagerbier, Billard, Brillante Aussicht auf den Marktplatz.**  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den geehrten Herrschaften von Halle und Umgegend entgegenzukommen.  
**A. Schache,** Hochachtungsvoll

## Freyberg's Garten.

Samstag den 12. April 1885  
**Grosser Ball** von 4 bis 12 Uhr. **F. Welz.**

**Dampfschiffahrt nach d. Rabeninsel**  
hente Sonntag von Nachmittag 2 Uhr ab regelmäßige **Clara Schräpler.**

Der Unterricht im **Zeichnen und Malen** in jeder Technik, auch auf **Vorzellan, f. Gebilde** sowohl als f. **Anfänger**, beginnt wieder den **13. April.** Sprechstunden von 12-1 und 4-5 Uhr.  
**Julius Schwarz, Maler,** acad. geprüfter Zeichenlehrer, **Bahnhofstr. 13, part.**

**Krieger-Begräbniss-Verein.**  
Montag d. 13. April cr. Abends 8 Uhr **monatliche General-Versammlung.**  
Der Vorstand  
**I. A.: Trantmann.**

**Gartenbau-Verein.**  
Generalversammlung  
Samstag den 12. April Nachmittags 5 Uhr im Saale des „Kronprinzen.“  
Tagesordnung:  
Rechnungsberichts. — Rechnungslegung. — Vorstands- und Kommissionswahl. — Anträge. — Fragetafeln.  
Herr Dr. Heyer wird verschiedene, auf seiner Reise durch America gesammelte, hochinteressante Gegenstände zur Ansicht auslegen.  
Von 8 Uhr an findet ein **Festessen** statt (a Couvert Mk. 2,00), wozu Gäste eingeladen werden können.  
**Schröter, Schriftführer.**

Umsonst verj. Annehmung z. Rettung von **Trunksucht** mit auch ohne Wissen. **M. C. Falkenberg, Berlin, Rothenfalerstr. 62.** — 100te gerichtl. geprüf. Dankschreiben.

**M. Schlott,** pract. Zahnarzt, **Geiststrasse 49, I.**

## Neues Theater.

Sonntag den 12. April  
**Grosses Abend-Concert**  
von der Kapelle des Stadtmusikdir. **W. Halle.**  
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.  
Nach dem Concert  
**Ball.**  
**W. Halle, Stadtmusikdirektor.**

## Saalschlossbrauerei

Giebichenstein.  
Heute Sonntag  
Nachmittag von 3 1/2 Uhr ab

## Großes Concert.

angeführt von der ganzen Kapelle des Königl. Magd. **Musik-Regts. Nr. 36.** Entrée a Person 30 Pf.  
Bei günstiger Witterung finden die Concerte von jetzt ab im Garten statt. **O. Wiegert, Kapellmeister.**

## „Hofjäger“.

Sonntag den 12. d.  
**Gr. Frühchoppen-Concert.**  
Nachm.- u. Abend-Concert  
von der ganzen Kapelle des **Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 12** unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Schütz.**

## Münchener Keller

(Giebichenstein).  
Heute Sonntag Abend  
**humoristische Soirée.**

**Pfeffer's Berg.**  
Heute Sonntag **Tanzkränzchen.**  
Anfang 4 Uhr. **Ferd. Schade.**

**Landmann's Salon.**  
Sonntag Abds. 7 Uhr gr. **Tanzstunde.**

## „Paradies“.

Heute Sonnabend Abends:  
**Pökelknochen mit Sauerkohl, Erbspuré und Meerrettig.**

## „Paradies“.

Heute Sonntag, sowie jeden Sonntag  
früh von 1/10 Uhr an  
**Speckkuchen.**  
**17./4. M. W. Br.**

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich: Julius Mundelt in Halle. — 113/14e Buchdruckerei (R. Kießmann) in Halle.